

Technische Universität Dresden

Fakultät Verkehrswissenschaften

Institut für Verkehrsplanung und Straßenverkehr

Professur für Verkehrspsychologie

Handreichung zum Thema „Andere Teilnehmer im Straßenverkehr“

Vorgelegt von: Sophia Bowes

Studiengang: Lehramt Staatsexamen Grundschule

Seminar: (Unterrichts-)Projekte Verkehr

Modul: EW-SEGS-BW 5

Dozentin: Frau Dr. S. Richter

Semester: Sommersemester 2019

Abgabedatum: 03.07.2019

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung und Hinführung zum Thema	3
2. Bedeutung des Themas für die Kinder	4
3. Lehrplanbezug	6
4. Lernvoraussetzungen	7
5. Lernziele	10
6. Projekt Thema: „Andere Teilnehmer im Straßenverkehr“	12
7. Vorschlag zeitliche Einteilung.....	19
8. Quellen	24
9. Materialien	25
10. Beispiele Klassenraum	37

1. Einleitung und Hinführung zum Thema

Unsere Gesellschaft wird immer komplexer, immer schneller, immer schnelllebiger. Menschen sind dauerhaft im Zeitstress.

Das gilt auch für den Verkehr, mit dem wir tagtäglich konfrontiert sind. Häufig geraten wir in Situationen, die selbst für uns als Erwachsene sehr komplex und im ersten Moment sehr unübersichtlich erscheinen. Häufig können wir in diesen Momenten auf unsere Erfahrungen als Autofahrer, oder Radfahrer im Straßenverkehr zurückgreifen und haben dadurch das Gefühl, die Situation besser durchschauen zu können.

Doch wie geht es Kindern?

Viele Kinder haben sich zum Anfang der Grundschulzeit noch gar nicht, oder nur ganz selten allein im Straßenverkehr bewegt. Im frühen Kindheitsalter verlässt sich das Kind voll und ganz auf seine Eltern, auch im Umgang mit anderen Verkehrsteilnehmern. Dabei sind immer weniger Kinder mit ihren Eltern zu Fuß oder mit dem Rad unterwegs. Die meisten Kinder kennen die Auto-Wege besser als die Fußwege in ihrer Umgebung. Kinder sind selten komplett auf sich allein gestellt und müssen dadurch die Komplexität von Verkehrssituationen nur selten selbst einschätzen.

Für viele Kinder bedeutet die Grundschulzeit auch selbstständiger zu werden. Die Abnabelung von den Eltern beginnt. Die meisten Kinder sammeln in dieser Zeit die ersten, wichtigen Erfahrungen im Straßenverkehr. Für viele Kinder ist es ein großer Schritt, das erste Mal allein nach Hause oder zur Schule zu laufen. Doch wie bereitet man die Kinder am besten darauf vor, Situationen auf diesem Weg richtig einzuschätzen? Wie sehr nehmen Kinder ihre Umgebung wahr? Wie sicher sind Kinder, wenn es um gefährliche Situationen geht?

Diese Verkehrsprojekt soll helfen, dass Kinder andere Verkehrsteilnehmer besser kennen und einschätzen lernen. Die genaue Betrachtung verschiedener Fahrzeuge soll Kindern helfen, Situationen im Straßenverkehr besser bewerten zu können, um letztendlich sicher und souverän handeln zu können. Da Kindern das grundlegende Wissen zu Verkehrsregeln noch fehlt, verlassen sie sich sehr auf ihre Sinne. Dieses Projekt soll helfen die Sinneswahrnehmung zu schulen und zu intensivieren.

Um eine Situation im Straßenverkehr wahrnehmen zu können, laufen komplexe Wahrnehmungsvorgänge ab: man muss sehen, hören, sich bewegen, Geschwindigkeiten abschätzen.

Strecker beschreibt verschiedenste Vorgänge und Fähigkeiten, die bei Kindern noch nicht vollständig entwickelt sind, als grundsätzlich wichtig, um sich sicher im Straßenverkehr zu bewegen: Bewegungssehen, die Diskriminationsfähigkeit, das bewusste Sehen, das Abschätzen von Längen und Geschwindigkeiten, die Peripheriewahrnehmung und die Differenzierung von Sinnesfunktionen (Stecker, 1982).

Was uns, als Erzieher*innen und Lehrer*innen an diesem Punkt bleibt, ist die bewusste Wahrnehmung der Kinder zu unterstützen und zu schulen. Genau das soll im Mittelpunkt dieses Verkehrsprojektes stehen.

2. Bedeutung des Themas für die Kinder

Gegenwartsbedeutung

Die Kinder nabeln sich mehr und mehr von ihren Eltern ab. Einige Kinder bestreiten bereits in der Grundschule den Weg von und zur Schule allein. Die meisten Kinder werden diesen großen Schritt während der Grundschulzeit machen. Damit Kinder sich

sicher im Straßenverkehr bewegen können, ist es grundlegend wichtig, dass sie die anderen Verkehrsteilnehmer kennen und einschätzen lernen.

Die kindliche Wahrnehmung ist in diesem Alter noch nicht so komplex, wie die eines Erwachsenen. Um sich sicher im Straßenverkehr bewegen zu können, ist es allerdings grundlegend wichtig, sich auf seine Sinne verlassen zu können. Die bewusste Schulung des Seh- und Hörsinnes soll das Verständnis von Verkehrssituationen unterstützen.

Sobald sich die Kinder auf der Straße bewegen sind sie Verkehrsteilnehmer. Dieser „Titel“ bringt gewisse Rechte und Pflichten mit sich, die die Kinder nun Schritt für Schritt kennen lernen werden.

Zukunftsbedeutung

Verkehr ist sehr komplex. Deshalb ist es wichtig, die Kinder darauf vorzubereiten sich selbstbewusst, souverän und vor allem sicher im Straßenverkehr bewegen zu können. Die Schulung der Wahrnehmung ist dabei eine grundlegende Komponente, die nie an Bedeutung verliert, ob als Fußgänger, Radfahrer oder später als Autofahrer. Alle gelernten Kompetenzen werden die Kinder ein Leben lang nutzen, um sich sicher in ihrem Umfeld zu bewegen.

Exemplarische Bedeutung

Andere Verkehrsteilnehmer sind nur *ein* Phänomen, welchem die Kinder im Straßenverkehr begegnen. Dieses Projekt betrachtet somit nur einen Bruchteil eines sehr komplexen Feldes, was die Kinder sich sukzessive erschließen werden.

3. Lehrplanbezug

Bezüge zum Thema „Verkehr“ und „Verkehrserziehung“ kann man besonders im Fach Sachunterricht nachweisen.

Der Sachunterricht „unterstützt die Schüler, ihr Leben und die Welt erschließen, verstehen und gestalten zu können.“ (Lehrplan Sachsen, S. 12)

Die allgemeinen fachlichen Ziele beschreiben weiterhin das „Entwickeln der Fähigkeit, sich in der sozial und kulturell gestalteten Umwelt zurechtzufinden und diese mitzugestalten“ (Lehrplan Sachsen, S. 12).

Als grundlegendes Ziel in Klasse 1/2 wird unter anderem genannt: „Sie können sich in ihrer Schulumgebung (...) orientieren (...) Sie erkennen Gefahrenzonen im öffentlichen Raum, insbesondere im Straßenverkehr, und können sich darauf einstellen.“ (Lehrplan Sachsen, S.15)

Im Lernbereich 2 „Mein Körper und meine Gesundheit wird das Thema „Verkehrssicherheit“ konkret angesprochen:

Kennen von Maßnahmen zur Vermeidung von Unfällen

- Beachten von Unfallgefahren

- Beseitigen von Unfallquellen

(Lehrplan Sachsen, S. 17)

Die Übungen zur Wahrnehmung und das bewusste Kennen- und Einschätzenlernen anderer Verkehrsteilnehmer soll langfristig dem Vermeiden von Unfällen und dem sicheren Bewegen durch den Straßenverkehr dienen.

Erneut aufgegriffen wird das Thema im Lernbereich 5 „Bewegungen mit Raum und Zeit“

Anwenden von Regeln zur Verkehrssicherheit
auf dem Schulweg

- Überqueren der Straße unter verschiedenen Bedingungen

(Lehrplan Sachsen, S. 20)

Durch das Projekt werden sich die Schüler*innen ihrer Schulumgebung bewusster und lernen zum Beispiel die Gefahr durch herannahende Krankenwagen besser einschätzen.

Der Wahlpflichtbereich 4 beschäftigt sich außerdem konkret mit dem Thema „Kinder im Straßenverkehr“ und macht es zum Thema, dass die Schüler*innen lernen Gefahrensituationen richtig einzuschätzen (Lehrplan Sachsen, S.27), was ebenfalls ein Schwerpunkt dieses Verkehrsprojektes ist.

4. Lernvoraussetzungen

Das Projekt ist für eine erste oder zweite Klasse konzipiert.

Das Projekt ist darauf ausgelegt, dass die Kinder bisher verschiedene Vorerfahrungen im Straßenverkehr gesammelt haben.

Um das Projekt, wie konzipiert durchzuführen ist es grundlegend, dass die Kinder an die Methode der Gruppenarbeit gewöhnt sind und grundlegende Gesprächsregeln in der Klasse konzipiert sind. Das Projekt bietet sehr viel Raum für eigene Meinungen und

Diskussionen, weshalb es wichtig ist, dass die Schüler*innen respektvoll miteinander umgehen und andere Meinungen akzeptieren können.

Grundlegende Gesprächsregeln könnten dabei sein:

Wir hören einander zu.

Wir lassen einander ausreden.

Wir beschimpfen niemanden.

Jeder hat seine eigene Meinung und das ist okay.

Jeder kann seine Meinung sagen- es gibt kein richtig und falsch.

Während der Diskussionsphasen im Projekt sollte darauf geachtet werden, dass die Gesprächsregeln eingehalten werden. Gegebenenfalls sollten die Kinder an die Gesprächsregeln erinnert werden.

Um gute und gehaltvolle Diskussionen halten zu können, ist es wichtig, dass eine gute Grundstimmung in der Klasse herrscht und die Kinder das Gefühl haben, sich frei und ohne Angst äußern zu können und ihre Ideen vorstellen können.

Weiterhin müssen die Kinder sicher bis 20 zählen können, um eine Verkehrszählung durchführen zu können.

Die Kinder sollten außerdem bereits ein wenig lesen können, um einen fließenden Projektablauf zu gewährleisten.

Daraus folgt, dass das Projekt zeitlich im zweiten Halbjahr der Klasse 1 oder zu Beginn der Klasse 2 anzusiedeln ist.

Räumliche Voraussetzungen

Das Projekt lässt sich gut in einem normalen Klassenraum durchführen. Es ist hilfreich, wenn die Tische bereits vor dem Projekt zu Gruppentischen zusammengestellt werden. Außerdem wird ein Platz im Raum benötigt, in dem einfach ein Sitzkreis gemacht werden kann. Es ist hilfreich, wenn der angrenzende Gang am Klassenzimmer für die Auswertung genutzt werden kann.

Wenn möglich sollte eine zweite Lehrperson engagiert werden, die die Klasse zur Verkehrszählung begleiten kann, um die Sicherheit der Kinder an der Straße zu gewährleisten.

Weiterhin sollte ein CD- Player oder Whiteboard vorhanden sein, um die Geräusche abspielen zu können.

Pilotenklasse

Die Pilotenklasse ist eine erste Klasse. Das Projekt wurde im zweiten Halbjahr der ersten Klasse durchgeführt. Die Kinder der Klasse leben vorrangig im nahen Umfeld der Schule. Die ersten Kinder bestreiten bereits den Schulweg allein, die meisten Kinder werden von ihren Eltern mit dem Auto zur Schule gebracht. Viele Kinder berichten, dass sie ab Beginn des nächsten Schuljahrs allein zur Schule laufen sollen.

Die Schule befindet sich in einer ruhigen Gegend, mit vielen Einfamilienhäusern. Es gibt viele kleine Kreuzungen mit vielen kleinen Nebenstraßen. Es gibt kaum Ampeln. Nicht weit von der Schule befindet sich eine große, vielbefahrene Straße. In direkter Nähe

befindet sich ebenfalls ein Krankenhaus, weshalb häufig Krankenwagen in der Nähe der Schule zu sehen sind.

Die Schüler*innen arbeiten häufig frei und offen und sind deshalb an verschiedenste Sozialformen (Einzel-, Gruppen-, Partnerarbeit) im Unterricht gewöhnt. Die Kinder besprechen viele Dinge im Sitzkreis und sind somit an längere Gesprächsphasen im Unterricht gewöhnt. Klassen- und Gesprächsregeln sind in dieser Klasse fest etabliert und werden in regelmäßigen Abständen wiederholt.

Alle Kinder bewegen sich sicher im Zahlenraum bis 20. Einzelne Schüler können bis 100 zählen.

Die Kinder kennen bereits alle Buchstaben und können einzelne Wörter entziffern beziehungsweise auch schon relativ flüssig lesen.

5. Lernziele

Ziel des Projektes ist es, die bewusste Wahrnehmung der Kinder zu schulen und das Bewusstsein für andere Verkehrsteilnehmer zu schärfen.

Die Kinder sollen erkennen, welche Rolle ihre Sinneswahrnehmung, besonders das Sehen und Hören, im Straßenverkehr spielt.

Die Schulung der Wahrnehmung und das Bewusstsein für andere Verkehrsteilnehmer ist Grundvoraussetzung für das sichere und selbstständige Bewegen im Straßenverkehr.

Kognitive Lernziele

Die Schüler*innen lernen verschiedene Verkehrsteilnehmer kennen.

Die Schüler*innen können spezifische Eigenschaften der verschiedenen Verkehrsteilnehmer nennen.

Die Schüler*innen erkennen verschiedene Gefahrensituationen für Fußgänger im Straßenverkehr.

Die Schüler*innen entwickeln Strategien sich in fiktiven Verkehrssituationen sicher zu verhalten.

Psychomotorische Lernziele

Die Schüler*innen arbeiten in Gruppen zusammen.

Die Schüler*innen zeigen Lösungsmöglichkeiten auf und diskutieren miteinander.

Die Schüler*innen halten die etablierten Gesprächsregeln ein.

Affektive Lernziele

Die Schüler*innen werden motiviert, sich mit dem Thema Verkehr auseinanderzusetzen.

Die Schüler*innen gewinnen Selbstvertrauen sich im Straßenverkehr zu bewegen.

6. Projekt Thema: „Andere Teilnehmer im Straßenverkehr“

Lernziele:

Die Kinder nehmen andere Verkehrsteilnehmer bewusst wahr. Die Kinder werden sich der Bedeutung von Sehen und Hören im Straßenverkehr bewusst. Die Kinder nutzen ihre Sinne, um andere Verkehrsteilnehmer besser wahrzunehmen.

Die Kinder lernen verschiedene Verkehrsteilnehmer (Bus, Auto, Motorrad, Fahrrad, Krankenwagen) genauer kennen. Die Kinder beschreiben die Fahrzeuge genau und setzen sie in Beziehung zu sich als Fußgänger.

Die Kinder diskutieren in Gruppen und können ihr Vorwissen und Vorerfahrungen einbringen. Die Kinder diskutieren verschiedene Situationen im Straßenverkehr und nutzen dazu ihr neu erworbenes Wissen.

Materialien:

CD mit Straßengeräuschen, Flashcards einzelne Verkehrsteilnehmer, Steckbrief „Mein Fahrzeug“, Situationskarten, Arbeitsblatt „Meine Straße“

Projektablauf:

1. *Einführung/ Aktivierung Vorwissen*

Welche Fahrzeuge trefft ihr auf dem Weg zur Schule?

Die Lehrperson sammelt an der Tafel alle Verkehrsteilnehmer, die die Kinder bereits kennen. Das kann in Form einer Mind Map oder einer Gedankenwolke geschehen.

Wenn benötigt, kann ein Wimmelbild hinzugezogen werden, in welchem die Kinder weitere Verkehrsteilnehmer (wieder-)finden können.

2. Motivation

Heute werden wir uns einige dieser Verkehrsteilnehmer genauer anschauen.

Die Lehrperson macht einen kleinen Ausflug mit den Kindern zur nächsten Straßenkreuzung.

Die Kinder werden in Kleingruppen eingeteilt (Gruppe Auto, Gruppe Bus, Gruppe Polizeiauto/ Krankenwagen, Gruppe Fahrrad, Gruppe Motorrad). Bevor man zur Exkursion aufbricht, bietet es sich an, eine Verbindung zum Mathematik- Unterricht herzustellen und die Kinder schätzen zu lassen, wie viele Autos/ Busse usw. man wohl in fünf beziehungsweise zehn Minuten zählen wird.

An der Kreuzung angekommen haben die Kinder die Aufgabe zweimal fünf Minuten lang die vorbeifahrenden Fahrzeuge zu zählen. Die erste Runde kann verwendet werden, damit die Kinder sich im Strichlisten führen und Absprechen üben können. Es besteht allerdings auch die Möglichkeit nach der ersten Zählung die Straßenecke zu wechseln.

Zurück in der Schule erfolgt eine Auswertung und die Kinder können feststellen, welche Fahrzeuge es in der Schulumgebung gibt und wie befahren die Umgebung der Schule ist. Es kann nun ebenfalls die Schätzung mit den tatsächlich gezählten Fahrzeugen verglichen werden.

Hier gibt es die Möglichkeit das Thema fächerübergreifend mit Mathe zu bearbeiten und „Zählungen“ in den Mittelpunkt zu stellen. Die Kinder könnten die Bündelzählweise kennen lernen und überlegen, wie man eine Zahl in verschiedenen Formen darstellen kann. Ebenfalls bietet es sich an die Bündelzählweise zu wiederholen.

3. Erarbeitung I

Lasst uns einige dieser Fahrzeuge genauer anschauen und kennen lernen. Wie kann man Fahrzeuge beschreiben? Was muss man betrachten?

Lehrperson und Kinder überlegen gemeinsam, welche Eigenschaften am Fahrzeug untersucht werden sollten. Die Kinder könnten Kategorien wie *Größe*, *Geschwindigkeit*, *Gewicht*, *Aussehen*, ... vorschlagen.

Nachdem die Kategorien festgelegt wurden, arbeiten die Kinder an Gruppentischen zusammen und bearbeiten eins der Fahrzeuge genauer. Um ihre Ergebnisse festzuhalten, füllen die Kinder einen Steckbrief zu ihrem jeweiligen Fahrzeug aus und betrachten die Kategorien „Gewicht“, „Länge“, „Geschwindigkeit“, „Farbe“. Zusätzlich können die Kinder selbst neue Kategorien festlegen, die sie als wichtig erachten. Beim Ausfüllen müssen sie ebenfalls schätzen und beispielsweise bei der Geschwindigkeit einschätzen, ob es sich um ein „sehr langsames“, „langsames“, „schnelles“ oder „sehr schnelles“ Fahrzeug handelt. Im Sinne der natürlichen Differenzierung können sich die Kinder aber auch auf andere Bezugssysteme einigen, und beispielsweise das Gewicht in Kilogramm angeben. Auch hier werden die Sinne der Kinder geschult, indem sie lernen, realistisch einzuschätzen. Gleichzeitig kommen die Kinder ins Gespräch über ihre eigene Wahrnehmung und können ihr Vorwissen einbringen. Um die Steckbriefe auszufüllen, müssen die Kinder sich in der Gruppe auf ein Ergebnis einigen.

4. Festigung/ „Entspannungsphase“

Wir haben über verschiedene Fahrzeuge und Verkehrsteilnehmer kennen gelernt. Könnt ihr die Fahrzeuge nur an ihrem Geräusch wiedererkennen?

Die Schüler*innen hören Straßengeräusche. Sie beschreiben die Geräusche. Die Kinder versuchen herauszufinden, zu welchem Fahrzeug das jeweilige Geräusch gehört. Dabei können sie die Erfahrungen einbringen, die sie bei der Straßenzählung gesammelt haben. Dort haben die Schüler*innen die Fahrzeuge bereits gehört.

Eine Möglichkeit wäre es, dass Geräusche-Raten als Wettbewerb in Gruppe durchzuführen. Anbieten würde sich beispielsweise eine Variation von Flyswatter. Es

stehen jeweils zwei Kinder aus jedem Team mit dem Rücken zur Tafel, jeweils eine Fliegenklatsche in der Hand. An der Tafel hängen Bilder der verschiedenen Fahrzeuge. Es ertönt ein Geräusch. Beide Kinder haben nun die Aufgabe mit der Fliegenklatsche so schnell wie möglich auf das richtige Fahrzeug zu schlagen. Wer das richtige Fahrzeug zuerst mit der Fliegenklatsche berührt, bekommt einen Punkt für sein Team.

5. Erarbeitung II

Was habt ihr über eure Fahrzeuge herausgefunden?

Die Kinder stellen vor, was sie in ihrer Gruppe erarbeitet haben. Hier bietet sich ein Sitzkreis an. Somit haben die Kinder auch die Möglichkeit zu diskutieren und hinterfragen (*Ist ein Motorrad wirklich schneller als ein Auto? Was ist schwerer ein Bus oder ein LKW?*) Im Anschluss werden die Flashcards an verschiedene Schüler*innen verteilt. Die Aufgabe besteht nun darin, die einzelnen Kategorien durchzugehen und die Fahrzeuge zu sortieren. Hierbei sollte die Lehrperson offen sein für die Vorschläge und Anregungen der Schüler*innen sein, und Fragen aufgreifen. Im Mittelpunkt steht hier der Aushandlungsprozess unter den Schüler*innen, um die Reihenfolge für die einzelnen Kategorien zu finden.

Hier sollte die Lehrperson immer wieder die Wichtigkeit der Wahrnehmung in den Mittelpunkt stellen und die Sinne der Kinder betonen.

6. Anwendung I

Wir haben jetzt verschiedene Fahrzeuge kennen gelernt. Was bedeutet das für uns auf der Straße?

Die Lehrperson stellt verschiedene Straßensituationen an der Tafel mit Flashcards dar.

Situation 1: Anton möchte die Straße überqueren. Er steht an einem Zebrastreifen. Die Straße ist frei. In der Ferne sieht Anton einen Krankenwagen mit Blaulicht kommen. Was sollte Anton tun?

Situation 2: Nina will auf die andere Straßenseite. Sie steht zwischen zwei geparkten Autos. Sie kann die Straße nicht gut sehen. Sie hört Autos. Es klingt aber, als wären die Autos weit weg. Was soll Nina tun?

Situation 3: Maries Ball ist beim Spielen auf die Straße gerollt. Es sind keine Autos auf der Straße, nur ein paar Fahrräder. Was soll Marie tun?

Die Lehrperson spielt die Szenarien an der Tafel nach und gibt den Kindern Freiraum zur Diskussion. Wie würden die Schüler*innen reagieren? Was ist die richtige Entscheidung?

Nach der Diskussion können die Schüler*innen die sichere Variante an der Tafel nachstellen und nachspielen.

7. Anwendung II

Wo ist es sicher für Fußgänger die Straße zu überqueren? Wo könnte es zu gefährlichen Situationen kommen?

Die Lehrperson breitet den Straßenplan auf dem Boden aus. Verschiedene Fahrzeuge werden auf dem Plan verteilt. Es bietet sich an, mit einer weniger komplexen Verkehrssituation einzusteigen. Die Schüler*innen bekommen nun zuerst rote Spielfiguren. Die Kinder haben nun die Aufgabe die roten Figuren an Stellen zu verteilen, an welchen es für Fußgänger gefährlich werden könnte. Wenn alle Kinder

ihre Figuren verteilt haben, wird gemeinsam besprochen, ob alle Kinder sich richtig entschieden haben und es können einzelne Situationen näher besprochen werden. Nun kann die Situation komplexer gestaltet werden, indem neue Fahrzeuge hinzugefügt werden. Die Schüler*innen verteilen nun grüne Spielfiguren an Stellen, an denen Fußgänger die Straße sicher überqueren können. Nun können zu dieser Situation ebenfalls, mit roten Figuren, die Gefahrensituationen hinzugefügt werden. Der Fokus liegt wiederum auf dem gemeinsamen Gespräch und der Beurteilung und Besprechung der gestellten Situationen.

Mögliche weitere Variante:

Überlegt euch selbst eine Situation im Straßenverkehr. Füllt eure Straße mit Fahrzeugen und Personen. Wo könnte es zu gefährlichen Situationen kommen?

Die Lehrperson verteilt Arbeitsblätter an die Schüler*innen. Die Arbeitsblätter zeigen eine Straße, allerdings fehlen Fahrzeuge und Personen. Die Schüler*innen haben nun die Aufgabe ihre Straße zu füllen und verschiedene Verkehrsteilnehmer auf Straße und Fußwege zu verteilen.

Die Kinder markieren Stellen, an denen Fußgänger besonders aufpassen müssen.

8. Abschluss

Was habt ihr gelernt? Was hat euch besonders gut gefallen? Was hat euch nicht gefallen?

Auch die Abschlussreflexion wird an das Thema Verkehr angepasst. Auf dem Gang wird eine große Straße ausgerollt. Auf der einen Seite befindet sich eine rote Ampel auf der anderen Seite befindet sich eine grüne Ampel. In der Mitte der Straße befindet sich eine gelbe Ampel.

Die Lehrperson stellt nun Aussagen in den Raum. Stimmt diese Aussage für die Kinder, stellen sie sich zur grünen Ampel. Stimmen sie der Aussage überhaupt nicht zu, stellen sie sich zur roten Ampel. Sind sie unentschlossen, stellen sie sich zur gelben Ampel. Je nach Verteilung der Schüler*innen kann die Lehrperson einzelne Schüler*innen nach einem kurzen Feedback fragen.

Diese Phase gibt den Kindern die Möglichkeit zur Selbstreflexion. Weiterhin bekommt auch die Lehrperson ein Feedback zum durchgeführten Projekt.

		3) Gruppen tragen ihre Ergebnisse vor -> Ergebnisse werden an Tafel festgehalten	Frontalform		
15 Minuten	PAUSE	PAUSE	PAUSE	PAUSE	PAUSE
30 Minuten 1) 10 Minuten 2) 20 Minuten	Erarbeitung I 1) Finden der Kategorien 2) Gruppenarbeit	1) Genauere Betrachtung einzelner Verkehrsteilnehmer Welche Eigenschaften können wir untersuchen, wenn wir ein Fahrzeug genau kennen lernen wollen? Lehrperson macht Notizen an der Tafel Kinder bearbeiten in Gruppen ein Fahrzeug und füllen den Steckbrief aus	Frontalform Gruppenarbeit	Symbole für jeweilige Kategorien, Arbeitsblätter	
15 Minuten	Festigung/ Entspannungsphase	Kinder hören Straßengeräusche;	Sitzkreis	CD/ Stick mit Geräuschen Flashcards Fahrzeuge	

		Die Kinder beschreiben die Geräusche; Die Kinder finden heraus, welches Geräusch zu welchem Fahrzeug gehört Flyswatter	Wettbewerbsspiel in zwei Gruppen		
10 Minuten	PAUSE	PAUSE	PAUSE	PAUSE	PAUSE
25 Minuten	Erarbeitung II 1) Präsentation der Gruppenarbeiten 2) Sortieren und Ordnen nach Eigenschaften	1) Die Schüler*innen präsentieren sich gegenseitig die Ergebnisse aus der Gruppenarbeit -> die Mitschüler können Fragen stellen oder ihre Einschätzung geben 2) Flashcards mit Fahrzeugen werden an Kinder verteilt und Kinder bekommen Aufgaben, die Fahrzeuge in die richtige Reihenfolge zu bringen	Frontalform Frontal/ einzelne Schüler*innen vor der Klasse	Materialien aus der Gruppenarbeit Flashcards Fahrzeuge	

15 Minuten	Anwendung I	<p>Lehrperson stellt verschiedene Szenarien an der Tafel dar; Kinder schätzen die Situation ein, diskutieren die Situation und finden gemeinsam eine Lösung</p> <p>Die Kinder helfen der Lehrperson die Szenarien an der Tafel darzustellen</p>	Halbkreis vor Tafel	Straßenszene an der Tafel, Flashcards Fahrzeuge und Kinder	
10 Minuten	PAUSE	PAUSE	PAUSE	PAUSE	PAUSE
30 Minuten	Anwendung II	<p>Lehrperson stellt auf Straßenplan verschiedene Situationen dar (beginnend von einfach zu komplexer)</p> <p>Kinderverteilen entweder grüne Steine an Stelen, wo Fußgänger sicher die Straße überqueren können oder rote</p>	Sitzkreis, offenes Gespräch	<p>Straßenplan</p> <p>Kleine Fahrzeuge</p> <p>Grüne und rote Spielfiguren</p>	

		<p>Steine an Stellen, an denen es für Fußgänger gefährlich werden kann</p> <p>Gemeinsame Auswertung und Besprechung der einzelnen Situationen</p>			
10 Minuten	Abschluss und Auswertung	Die Kinder schätzen ihre Arbeit, das Projekt und das neu Gelernte ein, indem sie sich auf einer „Straße“ einordnen	Freie Bewegung	<p>Straße mit drei Ampeln</p> <ul style="list-style-type: none"> - 1x Ampel grün - 1x Ampel gelb - 1x Ampel rot 	

8. Quellen

Sächsisches Staatsministerium für Kultus. (2004/2009). Lehrplan Grundschule. Sachunterricht.

https://www.schule.sachsen.de/lpdb/web/downloads/lp_gs_sachunterricht_2009.pdf?v2. Zugriff 15. 05.2019.

Strecker, Dieter. (1982). *Verkehrserziehung für 3 – 10-jährige: ein Ratgeber für Eltern und Erzieher*. Fellbach: Bonz.

Cliparts für Arbeitsmaterialien von Worksheetcrafter und publicdomainvectors.org

9. Materialien

9.1. Arbeitsblätter Gruppenarbeit / Steckbriefe



Mein Fahrzeug

Gewicht		
Farbe/ Farben		
Länge		
Geschwindigkeit		
Anzahl der Räder		



Mein Fahrzeug

Gewicht		
Farbe/ Farben		
Länge		
Geschwindigkeit		
Anzahl der Räder		



Mein Fahrzeug

Gewicht		
Farbe/ Farben		
Länge		
Geschwindigkeit		
Anzahl der Räder		



Mein Fahrzeug

Gewicht		
Farbe/ Farben		
Länge		
Geschwindigkeit		
Anzahl der Räder		



Mein Fahrzeug

Gewicht		
Farbe/ Farben		
Länge		
Geschwindigkeit		
Anzahl der Räder		

9.2. Fahrzeuge für Straßensituation



9.3. *Flashcards für Tafel*







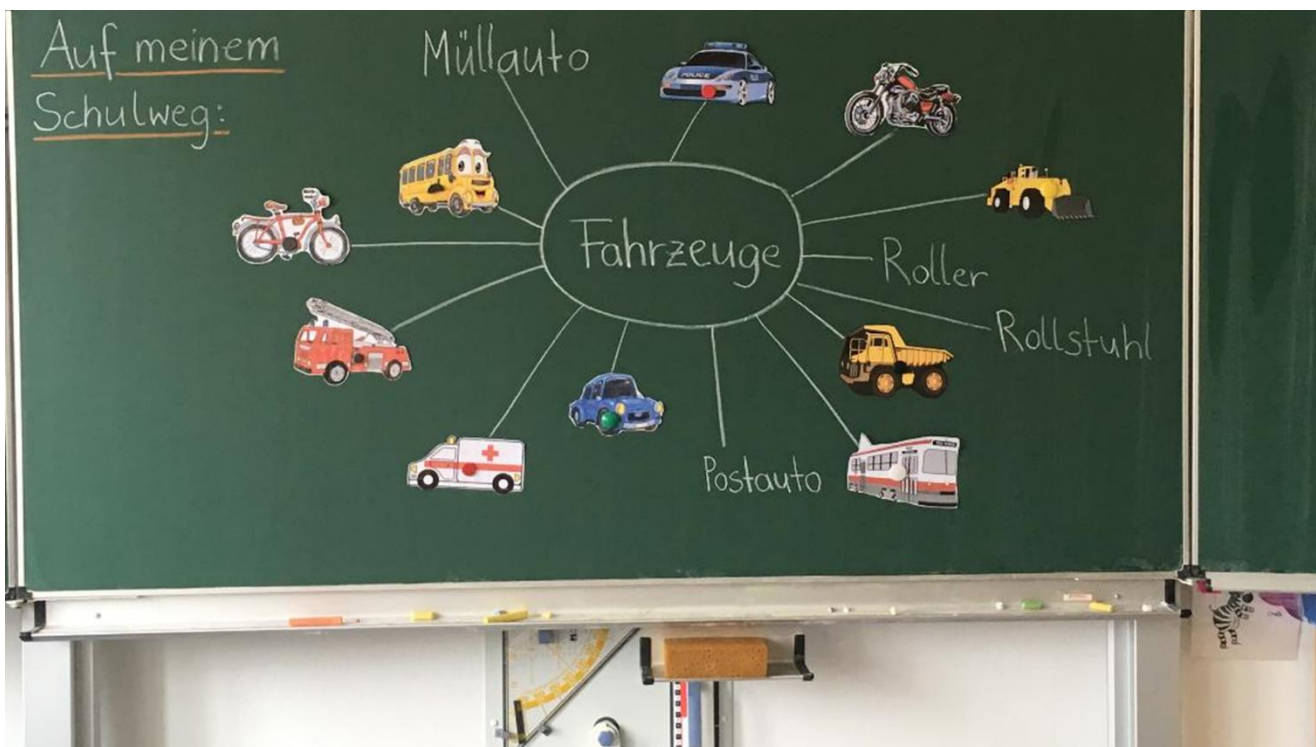




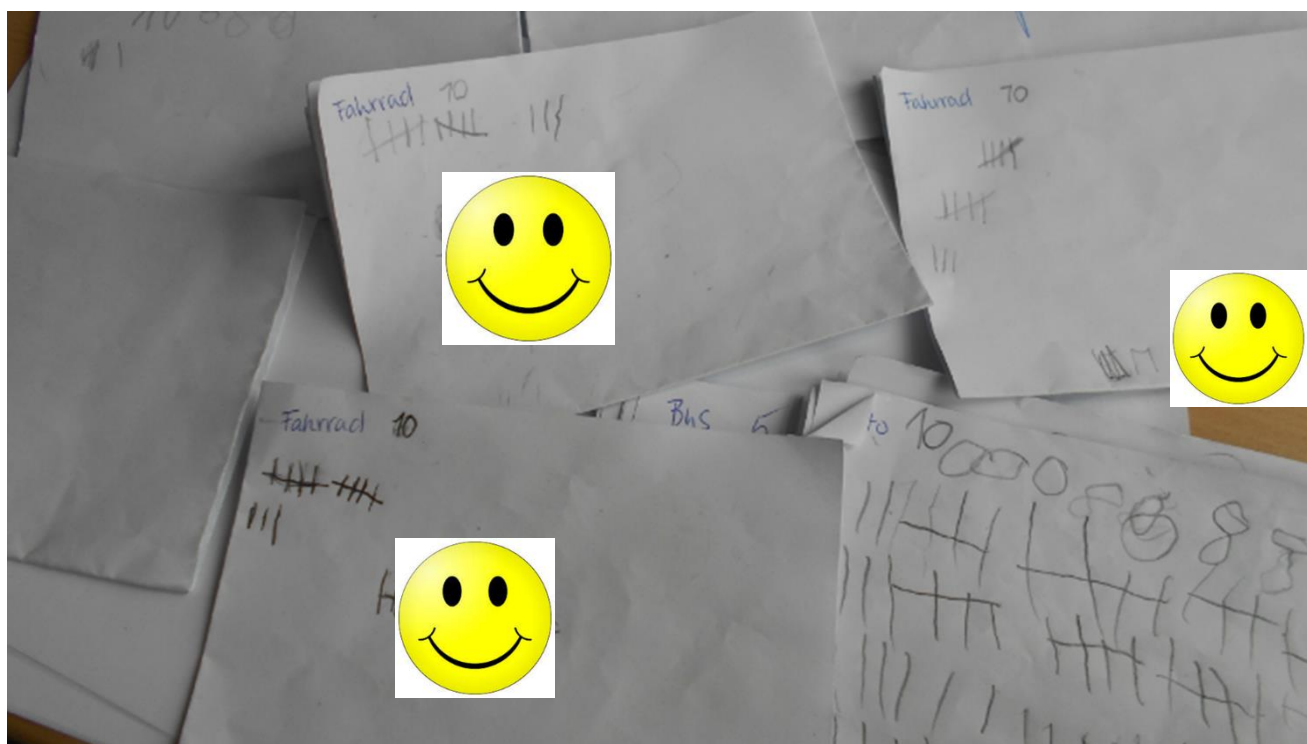
9.4. Straßenplan Verkehr



10. Beispiele Klassenraum



Mind Map „Einführung/ Vorwissen“

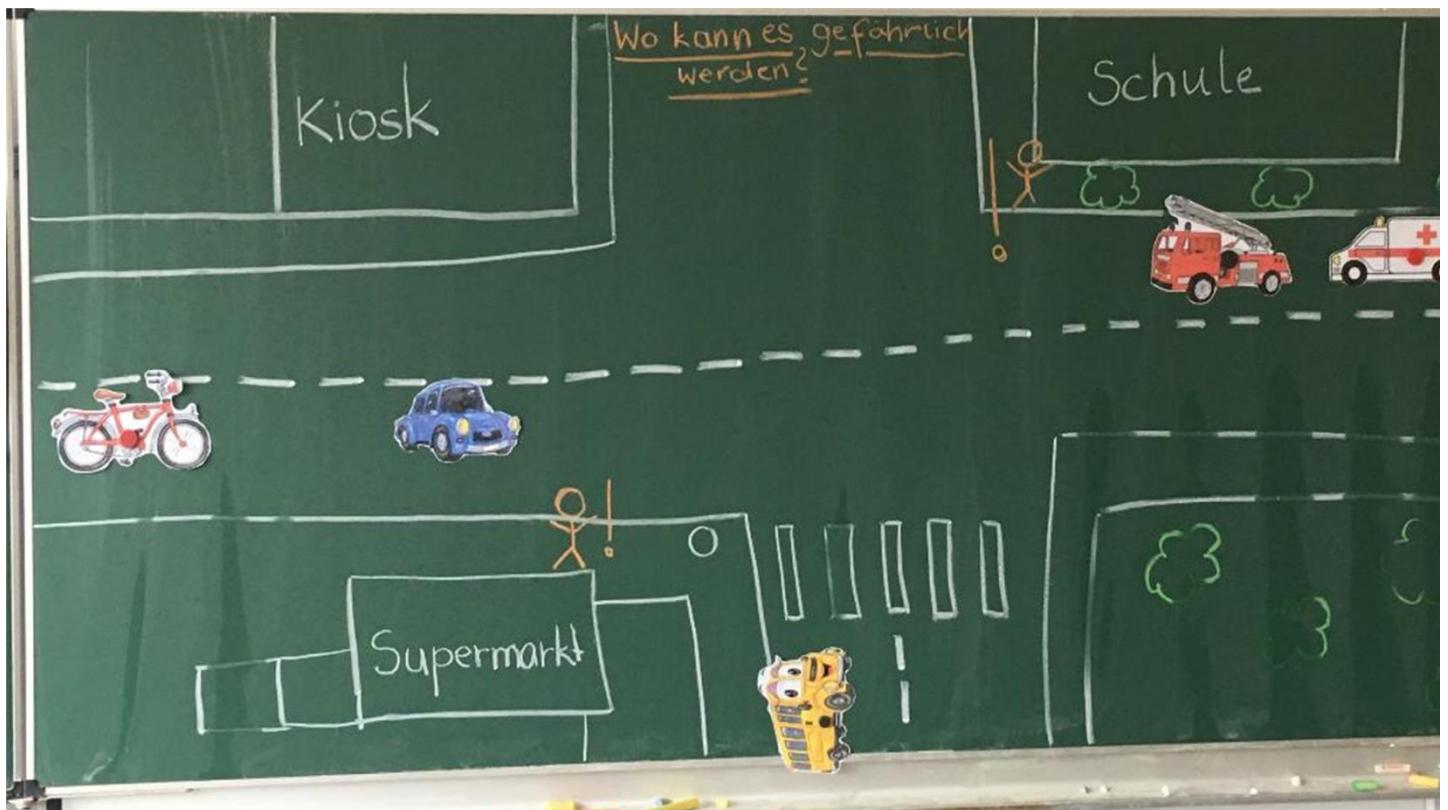


Verkehrszählung „Motivation“

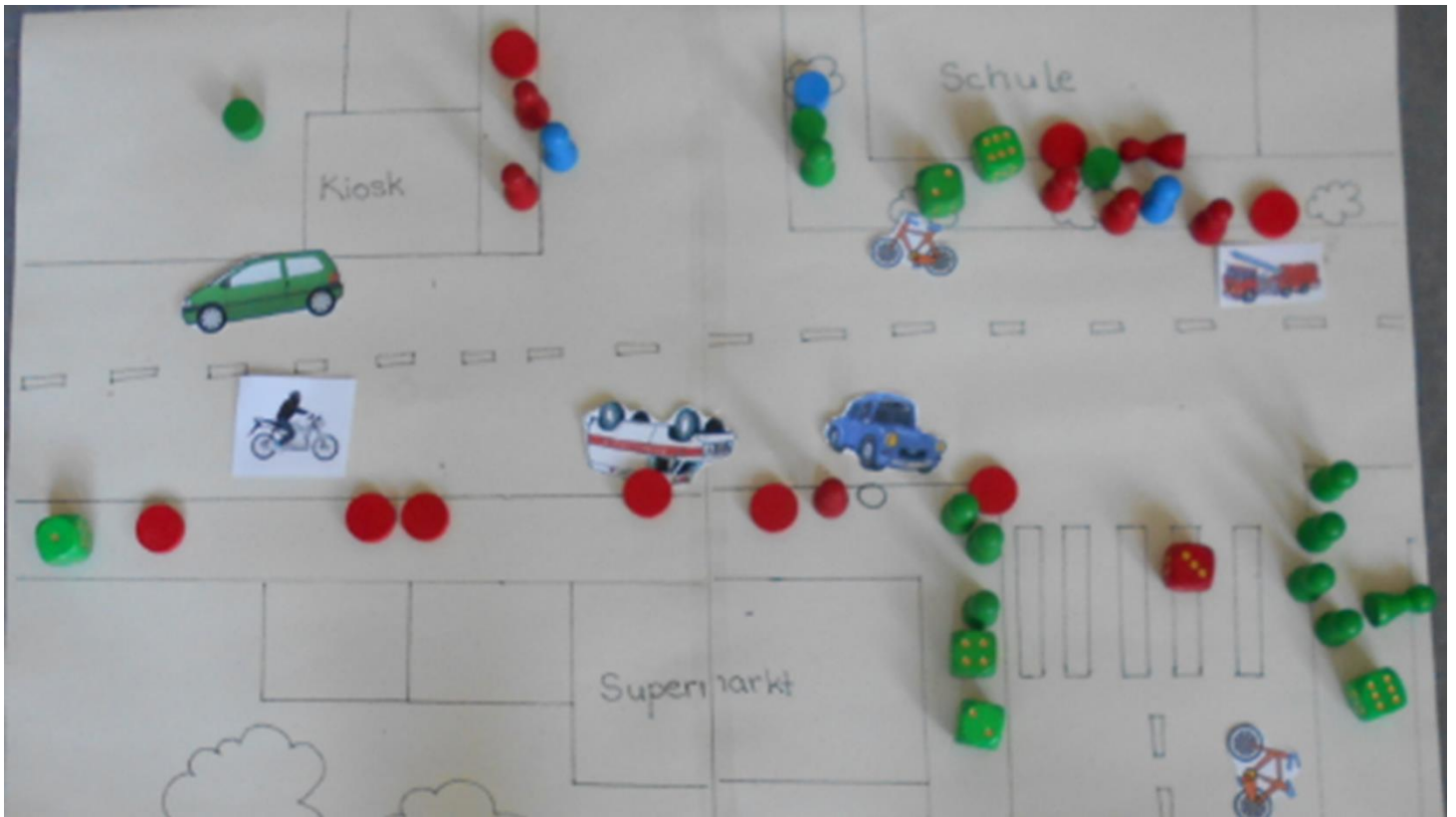
Gewicht der Fahrzeuge



Beispiel „Erarbeitung II“ Fahrzeuge ordnen



„Anwendung I“ Straßensituation an Tafel



„Anwendung II“ Plan Verkehrssituationen